

Verbesserter Typ der Lightnings

Staffeln der Royal Air Force in Gütersloh werden umgerüstet

Gütersloh. Im Zusammenhang mit dem von Düsenflugzeugen verursachten Lärm speziell im Bereich der Einflugschneise teilt das Hauptquartier der Royal Air Force Germany in Mönchengladbach auf Anfrage mit: Es ist zutreffend, daß in den letzten Wochen die Zahl der Flüge im Gütersloher Raum zugenommen hat. Es ist inzwischen sicherlich allgemein bekannt, daß eine zusätzliche Staffel nach Gütersloh verlegt worden ist. Die Piloten mußten sich verständlicherweise mit ihrer neuen Umgebung vertraut machen. Im Zusammenhang mit der Verlegung war auch der zusätzliche Einsatz von Transportflugzeugen erforderlich. Zudem ist ein Manöver durchgeführt worden.

Zur Zeit wird in Gütersloh auf dem Flughafen eine Umrüstung vorgenommen, d. h.,

die Lightning Mk 2 wird durch verbesserten Typ Mk 2a ersetzt. Alle diese Fakten haben zu dem verstärkten Flugbetrieb beigetragen.

Wir haben die neue Version der Lightning auch im Bilde festgehalten. Es fallen dabei auf: die geknickte Tragflächenvorderkante, das gekappte Seitenleitwerk und der vergrößerte Rumpftank, der jetzt rund 2700 Liter faßt. In England existiert noch der Typ Mark 6 der Lightning, der sich von der 2a aber kaum unterscheidet. Der Jäger erreicht bekanntlich doppelte Schallgeschwindigkeit.

Neben der von Wing Commander L. A. Jones befehligten 19. Staffel ist noch die Nr. 92 Squadron in Gütersloh stationiert. Sie wird von Wing Commander R. T. Robinson AFC geführt. Die 92. Staffel ersetzte die im Januar abgezogenen Wessex-Hubschrauber.

28. JAN.

1971

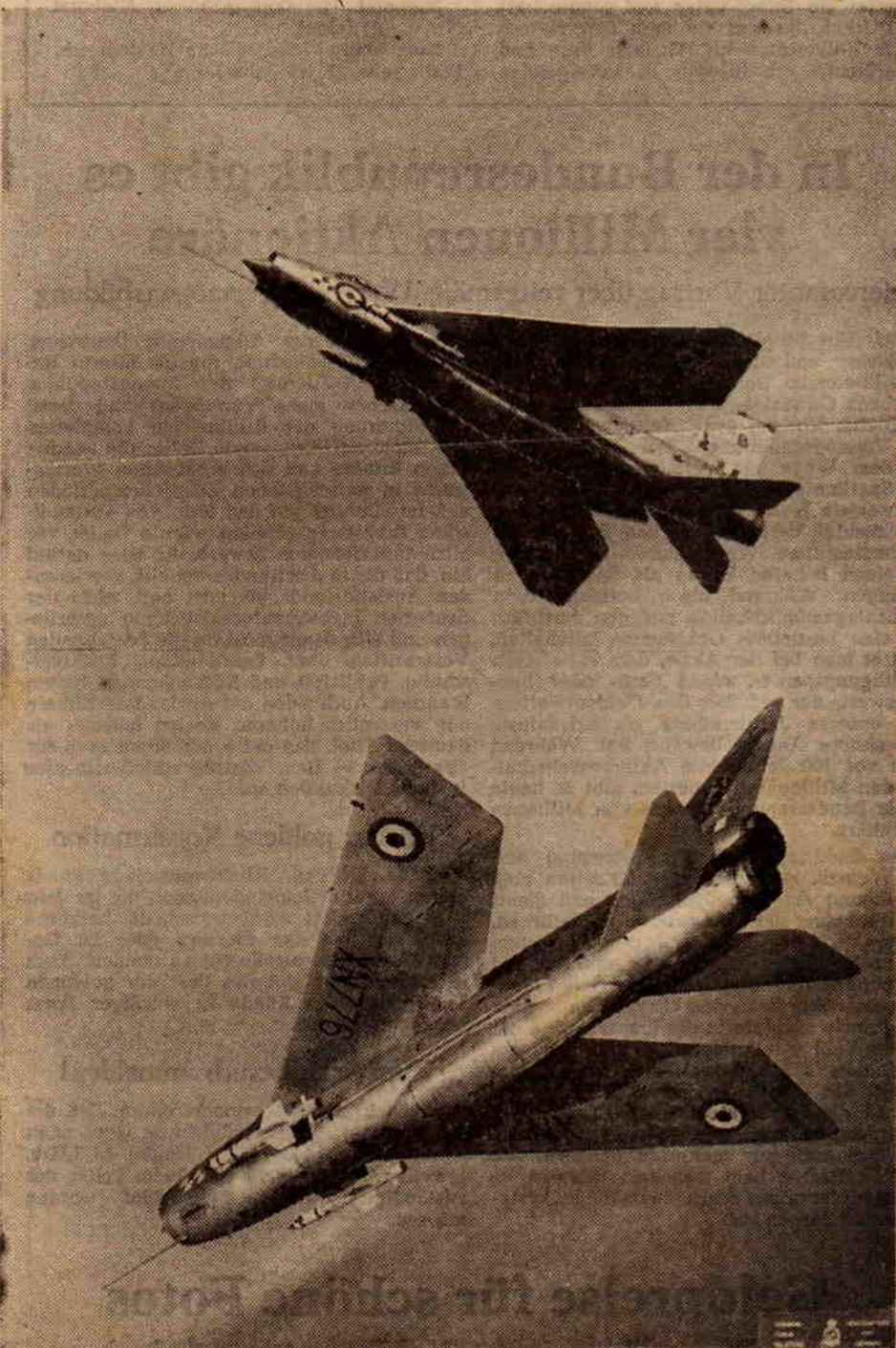
Nr. 25 Neue Westfälische

Granaten flogen durchs Gelände

Gütersloh. Wie schon gemeldet, ist am Donnerstag rund fünf Kilometer westlich von Diepholz eine „Lightning“ abgestürzt. Es handelt sich um eine Maschine der 92. Staffel, die in Gütersloh stationiert ist. Der überschallschnelle Abfangjäger befand sich auf einem Übungsflug in 5000 m Höhe, als er außer Kontrolle geriet. Als die Maschine daraufhin slalomähnliche Bahnen zog, betätigte der Pilot, Flying Officer Pete Hitchcock (23), den Schleudersitz. Der Flieger wurde bei der Landung leicht verletzt und liegt zur Zeit im Rintelner Hospital.

Die „Lightning“ schlug glücklicherweise auf sumpfigem Gelände auf, so daß weder Menschen noch Sachen in Gefahr kamen. Sie entstand auf andere Weise. Die Bordwaffen waren wie üblich geladen. Beim Aufschlag wurden Hunderte von Granaten verstreut. In der Nacht zum Freitag wurde deshalb ein Suchkommando eingesetzt und die Räumung am Tage fortgesetzt. Die RAF-Station Gütersloh setzte Wessex-Hubschrauber ein, die britische Pioniere von Osnabrück aus an Ort und Stelle brachten.

Die „Lightning“ gilt als ausgesprochen sicheres Flugzeug. Dem Vernehmen nach war dies auch der bisher einzige Absturz dieses Typs in Deutschland.



Auf dem Gütersloher Flughafen werden im Laufe der Zeit die Lightnings vom Typ Mk 2 (unten) durch die verbesserte Version Mk 2a ersetzt. Wer genau hinschaut, bemerkt die geknickte Tragflächenvorderkante und das gekappte Seitenleitwerk. Außerdem ist der Rumpftank vergrößert worden.